

Der tschechische Mister 100 Prozent

HANDBALL Roman Becvar will den Red Boys zu Titeln verhelfen

Joé Weimerskirch

Roman Becvar wechselte im Sommer zu den Red Boys. Zuvor hat der 32-jährige Handballer schon in der ersten und zweiten Bundesliga gespielt. Mit Tschechien nahm er außerdem an Welt- und Europameisterschaften teil – nun will er den Red Boys zu Titeln verhelfen.

Mit Roman Becvar war den Red Boys im Sommer ein echter Transfercoup gelungen. Die Nachricht, dass der tschechische Nationalspieler in die luxemburgische AXA League wechseln würde, kam eigentlich überraschend – denn Becvar hätte in dieser Saison genauso gut in der ersten deutschen Bundesliga spielen können. Mit dem TuS N-Lübbecke hatte er in der vergangenen Spielzeit nämlich den Aufstieg geschafft. Darauf angesprochen, erklärt Becvar, er habe genug von dem stressigen Profileben in Deutschland gehabt und sich für eine Veränderung entschieden. Seine Familie stehe nun an erster Stelle – für sie blieb in den vergangenen Jahren nämlich nicht immer viel Zeit übrig.

„Ich habe viele Jahre als Profi in der ersten und zweiten Bundesliga gespielt. Hinzu kommt die Nationalmannschaft. Ich wollte jetzt einfach mehr Zeit mit der Familie verbringen“, erzählt der 32-Jährige: „Zuvor war ich fast 365 Tage im Jahr unterwegs.“ Das etwas ruhigere Leben als Profi in Luxemburg sei nun eine willkommene Veränderung. Auch die Aussicht, im kommenden Jahr im Europapokal zu spielen, hat den Tschechen gereizt. „Ich hatte einfach Lust, etwas anderes zu er-

leben. Ich bin super glücklich, dass bisher alles so gut funktioniert“, sagt Becvar über seinen Wechsel zu den Red Boys: „Es macht Spaß hier.“

Ein ruhigeres Leben

Der Kontakt zu dem Verein aus Differdingen kam über einen Manager zustande. Trotz mehrerer Angebote hat er sich für den Wechsel nach Luxemburg entschieden: „Es hat alles gepasst. Wie gesagt, es war mir einfach wichtig, neben dem Handball mehr Zeit für die Familie zu haben“, wiederholt er. Besonders die Reise zu Auswärtsspielen nimmt bei seinem neuen Verein weitaus weniger Zeit in Anspruch. Die langen Busreisen, wie sie in Deutschland üblich sind, vermisst Becvar keineswegs. In zwölf Jahren kamen außerdem nahezu 1.000 Übernachtungen in Hotels zusammen: „Irgendwann wird das einfach zu viel.“

Den Unterschied zu der zweiten deutschen Bundesliga, in der Becvar vor einem Jahr noch spielte, beschreibt er als „riesig“ im Vergleich zur AXA League. „Die zweite Bundesliga ist sehr hart. Wenn man oben spielen will, dann hat man richtig viel Druck – nicht nur physisch, sondern auch psychologisch. Und das in jedem Spiel.“

Mit dem Druck ist Becvar in den vergangenen Jahren aber immer gut klargekommen. Die konstant guten Leistungen haben ihm auch zu einem festen Platz in der Nationalmannschaft verholfen. Mit Tschechien spielte er bereits bei Welt- und Europa-meisterschaften. In 130 Länder-



Foto: Fernand Kommen

Roman Becvar ist ehrgeizig: Mit den Red Boys will er den Meistertitel und den Pokal gewinnen

spielen kommt er auf 266 Tore – das letzte erzielte er bei der EM 2022 in Ungarn und der Slowakei gegen den späteren Finalisten Spanien.

Den Platz in der tschechischen Mannschaft hat er auch behalten, als er nach Luxemburg wechselte. Gedanken, dass dieser in einer kleineren Liga schwinden würde, machte sich Becvar keine. „Der Trainer kennt mich schon lange und weiß, dass er immer auf mich

zählen kann.“ Da sei es egal, in welcher Liga er spielt, sagt Becvar – er gibt immer „100 Prozent“.

Für einen Spieler, der im luxemburgischen Oberhaus spielt, ist es durchaus ein außergewöhnliches Erlebnis, bei den größten Turnieren der Welt anzutreten. „Manchmal werde ich auch hier darauf angesprochen. Es macht einfach Spaß, dort gegen Topmannschaften zu spielen. Manch-

mal fragen die Jungs hier dann auch nach einem Trikot. Für mich ist das eine Ehre und ich freue mich darüber“, erzählt der sympathische Profispieler lachend.

In Luxemburg hat sich Becvar inzwischen bestens eingelebt. In Differdingen hat er noch einen Vertrag für ein weiteres Jahr – aber auch gegen einen längeren Aufenthalt im Großherzogtum hätte er nichts einzuwenden: „Ich fühle mich wohl. Das sieht man, glaube ich, auch auf dem Spielfeld. Ich habe einfach eine Riesenlust, hier etwas zu erreichen. Deshalb bin ich auch gekommen“, erzählt er: „Wir haben eine super Truppe. Es passt einfach alles und ich bin sehr zufrieden.“

Becvar war es zwar über lange Jahre gewohnt, im Ausland auf höchstem Niveau zu spielen, aber auch in Luxemburg reizt ihn die sportliche Herausforderung. Der ehrgeizige Handballer ist nämlich nicht ohne Ambitionen zu den Red Boys gewechselt: „Mein Ziel ist es, die Meisterschaft und den Pokal zu gewinnen. Nichts anderes interessiert mich.“

Steckbrief

Roman Becvar
Geboren am 18.4.1989
Nationalität: CZE
Position: Rückraum-Mitte
Bisherige Vereine: Talent Pilsen (CZE), HC Empor Rostock, SC SHfK Leipzig, HC Elbflorenz, TuS N-Lübbecke (alle D), Red Boys Differdingen
Statistik (AXA League 2021/22): 61 Tore in 14 Spielen

Simon und Maine im Halbfinale

BASKETBALL Luxemburger Spieler im Ausland

Jenny Zeyen

Auch für die luxemburgischen Basketballer im Ausland geht die Saison allmählich in die entscheidende Phase.

Für Anne Simon geht die Play-off-Reise weiter: Am Samstag setzte sich die University of Maine in ihrem Viertelfinale gegen Hartford deutlich mit 63:49 durch und trifft nun in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch im Halbfinale auf NJIT. „Player of the year“ Simon trug das Team in der zweiten Halbzeit zum Erfolg und sicherte sich mit 17 Punkten und zwölf Rebounds ein „Double-double“. Für die Campbell University um Svenia Nürnberg (zwei Punkte, drei Rebounds) endeten die Play-off-Träume hingegen mit einer 47:86-Niederlage gegen Longwood. Das Team aus der „Big South Conference“ verpasst somit das NCAA-Turnier, wird aber in den kommenden Wochen im „Women's National Invitation Tournament“ antreten.

Alex Laurent und die Kortrijk Spurs klettern derzeit in der Tabelle der zweiten belgischen Liga weiter nach oben. Am Samstag besiegte das Team Ieper mit 77:59, der sechste Sieg in Folge, zu dem der FLBB-Kapitän 14 Punkte beisteuerte. Für Ben Kovac geht die länderübergreifende Phase in der belgisch-niederländischen BNXT-Lea-

gue erst am Mittwoch in Charleroi los. In der deutschen Pro siegen die Gladiators Trier derzeit ohne den verletzten Thomas Grün mit 91:75 gegen die Artland Dragons und belegen mit Rang fünf aktuell einen sicheren Play-off-Platz. Den ersten Saisonserfolg gab es für Ehingen/Urspring, das Schwenningen mit 81:76 besiegte. Jonathan Diederich erzielte in neun Minuten zwei Punkte.

Saarlouis gefährdet Play-off

In der deutschen Damenbundesliga läuft es für die Saarlouis Royals plötzlich überhaupt nicht mehr rund. Gegen Osnabrück, ein weiteres Mal nach Verlängerung, wurde nun bereits das dritte Spiel in Folge hauchdünn verloren (74:78). Für Magaly Meynadier, die vier Punkte erzielte, und ihre Teamkolleginnen gerät das Play-off somit plötzlich wieder in Gefahr. Das Team belegt derzeit Rang neun. Für Tabellenschlusslicht Heidelberg ist derzeit der Abstieg besiegelt. Gegen Hannover gab es am Sonntag eine weitere 55:88-Niederlage, bei der Laurie Irthum sieben Punkte erzielte. In der italienischen Serie A1 gab es für Lisa Jablonowski und Costa Masnaga den vierten Sieg in Serie – 74:69 gegen Lucca. Die Luxemburgerin erzielte acht Punkte und eroberte zehn Rebounds.

Rychlicki gewinnt dritte „Coppa Italia“ in Folge

VOLLEYBALL Luxemburger im Ausland

Roland Frisch

Am vergangenen Wochenende hatten die Luxemburger, die im Ausland spielen, wenig Auftritte. Immer wieder sorgt Corona für Ausfälle. In Italien hingegen schreibt Kamil Rychlicki seine Erfolgsgeschichte weiter.

Überragendes ist aus Italien zu vermelden. Kamil Rychlicki und sein Verein Sir Safety Perugia haben das Final Four der diesjährigen „Coppa Italia“ für sich entschieden. In den beiden letzten Jahren hatte er dies schon mit seinem alten Verein, Lube Civitanova, erreicht. Im Halbfinale am Samstag gegen Piacenza hatten die Umbrier doch arg zu kämpfen, sieht man die Resultate der drei ersten Sätze, die allesamt sehr eng ausgingen. Nur der vierte Satz wurde dann in souveräner Manier abgewickelt. Am Sonntag standen sich die ewigen Rivalen Perugia und Trentino gegenüber. Trentino hatte Perugia am Anfang der Saison um den „Super Cup“ gebracht. Eine Revanche stand also noch offen, und die nutzten Rychlicki und Co. mit einem 3:1-Sieg. Nach zwei relativ hoch gewonnenen Sätzen kam dann der Gegner doch besser ins Spiel und gewann den dritten Satz mit 25:23. Und mit genau diesem engen Resultat schlug Perugia zurück und konnte den Sieg jubeln. Hatte Rychlicki sich am Samstag mit „nur“ acht Punkten noch

zurückgehalten, so schlug er im Finale wieder regelrecht ein, mit nicht weniger als 21 Punkten. Im Februar wurde er zudem von den Fans zum besten Spieler des Monats gekürt.

In der französischen Ligue 1 war Plessis Robinson mit Chris Zuidberg in Nantes zu Gast. Gegen den direkten Tabellennachbarn konnte man einen wichtigen 3:1-Sieg, und damit drei Punkte, einfahren. Der erste Satz ging, trotz sicherer Führung, noch verloren. „Doch dank einer besseren Blockarbeit und einem Minimum an direkten Fehlern konnten wir uns zurückkaufen und das Spiel wieder drehen“, sagte der Luxemburger. Plessis überholt wieder Nantes in der Tabelle und steht nun auf Platz neun. Nach einer langen Pause für viele Teams, wo nur Nachholspiele absolviert wurden, ging in Österreich die 1. Bundes-

liga ins Meisterschafts-Viertelfinale. Für Salzburg, mit Sarah Wolf, ging es gegen den zweiten der regulären Saison und haushohen Favoriten, Tirol, optimal los. Salzburg konnte sich, doch sehr überraschend, mit 3:0 durchsetzen. „Die tolle, lautstarke Unterstützung unserer Fans (die seit diesem Wochenende wieder unbegrenzt in die Hallen dürfen Anm. der Red.) hat uns regelrecht beflügelt. Wir haben wohl unsere beste Saison-Vorstellung gegeben.“ Die Sportpresse titelte: „Ein hochklassiges, kämpferisch kaum zu überbietendes Volleyballspiel brachte den Salzburgerinnen die 1:0-Führung in der Best-of-Three-Serie des Viertelfinales.“ In einem Nachholspiel hatte am Donnerstag Philippe Glesener mit Numidia in den Niederlanden gegen Sliedrecht mit 0:3 verloren.



Kamil Rychlicki (links) freute sich am Wochenende über den Pokalsieg

Foto: Sir Safety Perugia/Facebook

SPORT-SEKUNDE

Kirchberg Fotos: Anouk Flesch



Der zweite Indoor Challenge Tageblatt in der Coque auf dem Kirchberg wurde am vergangenen Wochenende vom CA Schifflingen und der Fola Esch organisiert. Unsere Fotografin Anouk Flesch war dabei und hat die Nachwuchsathleten bei ihren Läufen, Sprüngen und Würfen begleitet.

KURZ UND KNAPP

Deutlicher Sieg für Mainz

TISCHTENNIS

In der Zweiten Bundesliga hat der 1. FSV Mainz 05 seine Spitzenposition am Sonntag mit einem unangefochtenen 6:1-Auswärtserfolg beim Tabellenletzten NSU Neckarsulm verteidigt. Dabei konnte Luka Mladenovic sein Einzel gegen Julian Mohr mit 3:1 zu seinen Gunsten entscheiden. Zuvor hatte er das Doppel, an der Seite von Abdullah Talha Yigenler, knapp mit 9:11 im Entscheidungssatz abgeben müssen. Am kommenden Sonntag reist Mainz zum Topduell gegen Verfolger TV 1879 Hilpoltstein, der zwei Punkte weniger auf seinem Konto hat. (M.N.)

Trainerwechsel in Beles

DAMEN-HANDBALL

Der Handballverein aus Beles hat sich nach der überraschenden 18:19-Niederlage in der Damen-Relegationsgruppe am Sonntag kurzfristig von seinem Trainer Laszlo Toth getrennt. Bis Saisonende wird Vereinspräsident Jérôme Ewen das Team aus der AXA League trainieren. Für die kommende Spielzeit wird ein neuer Coach gesucht. (jw)

Gute Auftritte

JUDO

Nach seiner Ausbildung zum Sportsoldaten nahm Claudio Dos Santos vor zwei Monaten das volle Training wieder auf. Erste gute Zwischenergebnisse lieferte er bereits in Thionville und Visé ab. Am Wochenende stand mit dem European Open in Prag allerdings die erste größere Bestandsaufnahme auf dem Programm. Das Turnier, das mit 525 Judokas aus 42 Ländern besetzt war, sollte eine gelungene Vorbereitung auf die „2022 EJU Tour“ sein. War sie auch. Der Differdinger startete in der Kategorie -73 kg (56 Teilnehmer, 22 Nationen) und zog mit zwei Siegen ins Viertelfinale ein, das er an Daniel Powell (GBR) abtreten musste. In der Trostrunde stand Dos Santos mit José Aranda der erste Linkshänder gegenüber und musste sich geschlagen geben. Mit dem 7. Platz und der Art und Weise waren der Judoka und Nationaltrainer Jasper Huising aber zufrieden. Wegen eines gleichzeitig stattfindenden Lehrgangs nahm die FLAM diesmal nur mit zwei Athleten am internationalen Jugendturnier im flandrischen Ingelmunster teil. Für Nationaltrainer Sascha Herkenrath war es wichtig, dass seine Schützlinge internationale Erfahrung für bevorstehende Aufgaben sammeln konnten. Und das taten sie auch. Allen voran Lucas Trapp (U18, -60 kg), der in Ingelmunster seine drei Kämpfe auf Ippon gewinnen konnte und Gold holte. Micha Welter (U18, -81 kg) gewann seine beiden ersten Kämpfe, verlor das Finale aber gegen Thoma Vanhecke (B) und trat die Heimreise mit Silber an. (MB)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Henx gewinnt die Königsdisziplin

Vor allem die Schwimmer wurden während der Corona-Zeit oft auf eine harte Probe gestellt, da sehr viele Veranstaltungen der Pandemie zum Opfer fielen. Der „Grand Prix Jean Boiteux“ am Wochenende in Bordeaux war für die FLNS-Elite denn auch eine willkommene Gelegenheit, sich wieder international messen zu können. Julien Henx, nach zweijähriger Leidenszeit mit Verletzungen und Covid-Erkrankungen, hat jetzt gezeigt, dass er auf dem Weg zu alter Stärke ist. Der Düdelinger konnte an seiner alten Wirkungsstätte die Königsdisziplin gewinnen. Nach Platz 2 in den Vorläufen (51'73) schlug der 26-Jährige im Finale der 100 m Freistil in 51'10 an und war mit diesem Chrono Schnellster. Nicht ganz so glücklich verlief der Sprint (50 m Freistil), als Julien Henx nach der schnellsten Vorlaufzeit (23'33) im Finale (23'17) knapp geschlagen wurde. Auch auf der Brust präsentier-

te sich Henx verbessert. Nach dem dritten Serien-Platz über 50 m (29'70) sicherte er sich im Finale (29'34) eine zweite Silbermedaille. Der gleichaltrige Pit Brandenburger legte in Bordeaux ein Mammutprogramm hin (acht Einsätze an zwei Tagen) und holte dennoch zwei Medaillen. Brandenburger gewann über 400 m Kraul (4'05'09) eine Silber- und über 200 m Freistil (1'54'51) eine Bronzemedaille. Bei den Youngsters konnte sich Finn Kemp hervortun. Der 16-Jährige verbesserte sich über 100 m Brust im Finale auf 1'05'68 und sicherte sich damit Bronze. Schade nur, dass Kemp die Norm für die Jugend-EM um knapp 1/10 verpasste. Überraschen konnte Kemp indes über 200 m Lagen, wo er in 2'10'22 eine zweite Bronzemedaille gewinnen konnte. Gold gab es obendrein in seiner Altersklasse. (MB)

Tischtennis: Ni und De Nutte beim Singapore Grand Smash

Am Montag startete das allererste WTT-Grand-Smash-Turnier in Singapur. Innerhalb der WTT sollen ab 2022, ähnlich wie beim Grand Slam im Tennis, bis zu vier Turniere dieser höchsten Kategorie pro Jahr ausgetragen werden. Aufgrund ihrer Ranglistenposition sind die Luxemburgerinnen Ni Xia Lian (Foto) und Sarah De Nutte für diesen exklusiven Wettbewerb qualifiziert. Insgesamt wird ein Preisgeld von 2.000.000 US-Dollar verteilt. Bei den Damen sind 26 der 30 weltbesten Ballkünstlerinnen am Start. Sarah De Nutte (WR 72), die in der ersten Qualifikationsrunde ein Freilos hat, trifft am Dienstag in der zweiten Runde auf die Rumänin Irina Ciobanu, die in der Weltrangliste auf Position 114 geführt wird. Ni Xia Lian, die sich auf Platz 34

verbessert hat, steht gleich in der Hauptrunde der besten 64 und kommt erst am Samstag zu ihrem ersten Einsatz. Im Doppel stehen die beiden Nationalspielerinnen, die bei der Weltmeisterschaft vor gut drei Monaten in Houston (USA) sensationell die Bronzemedaille gewonnen hatten, auf Nummer fünf der Setzliste und werden frühestens am Wochenende ins Geschehen eingreifen. (M.N.)



Foto: Manfred Schillings

Schiffbruch mit Ansage

BLICK AUF DIE INSEL United zeigt auf peinliche Weise, wie tief es gesunken ist

Marc Schonckert

Liverpool hatte vergeblich auf einen Ausrutscher von City beim Spitzenspiel gegen United gehofft, den einige sogenannte Experten vorausgesagt hatten. Dem war aber nicht so und man muss sich fragen, ob diese Experten überhaupt jemals ein Spiel von United in den letzten Monaten gesehen haben, andernfalls sie wohl kaum auf ein Aufbäumen dieser Mannschaft gesetzt hätten. Wie immer zeigte City dem Stadtrivalen die Grenzen auf, mit hoher Spielkunst und Ballfertigkeit, denen United nicht einmal Einsatz und Kampf entgegengesetzte. Erstaunlich, wie Uni-

ted es bisher auf 13 Siege und acht Unentschieden gebracht hat, wenn man sieht, mit welchem Eifer die Norwich, Burnley, Watford und andere Abstiegsbedrohten sich wehren, während bei United einige Spieler rumlaufen, als wüssten sie nicht, welches Trikot sie da tragen dürfen. Früher kämpfte United bis zum Schluss, gab sich nie auf und riss so manches Spiel aus dem Feuer, wie so viele Beispiele aus der Vergangenheit beweisen, zu denen auch einmal die Lulima unfreiwillig beitrug. Im Derby gegen City gab man sich in der zweiten Halbzeit wehrlos geschlagen, Roy Keane, unter dem so etwas früher nie passiert

wäre, sprach von einer peinlichen Darbietung und meinte, fünf bis sechs Spieler aus dieser Mannschaft dürften nie mehr für United antreten. Die Versager im Team sind zahlreich, Ronaldo gehört derzeit auch dazu, war aber beim Derby gar nicht erst aufgestellt, er soll verletzt gewesen sein, wie Manager Rangnick auf einen Befund des Teamarztes hinwies. Dass United nicht unter die ersten vier kommt, scheint wahrscheinlich, Rangnick sollte damit anfangen, die Mannschaft auszumisten, damit sein Nachfolger, wer es auch immer sein wird, sich nicht mehr mit Stars auseinandersetzen muss, die erst dann schwitzen,

wenn sie ihren Lottoschein ausfüllen oder ihren Sportwagen einparken. Das Problem bei United ist, dass dieser Zustand der Wehrlosigkeit und Harmlosigkeit schon seit Jahren anhält und der wahre United-Teamgeist nur noch selten hervortritt, meistens dann, wenn man es gar nicht mehr erwartet. Dann spielt man überraschend stark, gewinnt und meint, jetzt wäre der große Umschwung gekommen. Worauf wiederum eine große Ermüchterung erfolgt. Die einzige Konstante bei dieser desolaten Mannschaft.



SPORT-SEKUNDE

Kirchberg Foto: Fernand Konnen



Vor dem Pokalhalbfinale gegen die Eizella setzten die Felsler Anhänger am Dienstag in der Coque ein Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine

KURZ UND KNAPP

Verlegt

WM-PLAY-OFFS

Das Play-off-Halbfinale zur Fußball-Weltmeisterschaft zwischen Schottland und der Ukraine wird aufgrund des Krieges verlegt. Das geht aus übereinstimmenden Medienberichten hervor, allerdings wird kein konkreter Ersatztermin genannt. Eine Bestätigung steht bisher aus, anscheinend ist das Nations-League-Fenster im Juni eine Option. Schottland sollte die Ukraine am 24. März im Glasgow Hampden Park empfangen. Das Finale gegen den Sieger des Duells zwischen Wales und Österreich (24. März in Cardiff) war gemäß bisheriger Planung für den 29. März vorgesehen.

Schweizer Team gewinnt

CURLING

Der Curling Club Parpan hat die 45. Auflage der Coupe de l'Amitié, die am Wochenende vom Curling Club Luxembourg organisiert wurde, gewonnen. In einem spannenden Endspiel setzten sich die Schweizer mit 8:7 gegen eine dänische Auswahl durch, die sich für das Turnier den Namen Once Upon a Time gab. Mit zwölf Teams war das traditionelle Freundschaftsturnier 2022 sehr gut besucht. Die drei luxemburgischen Mannschaften, die der Organisationsklub stellte, belegten am Ende die Ränge sechs, acht und neun.

Am 30. März

HBK - HBE

Wie der Handball Kärjeng am Dienstag mitteilte, wird das Viertelfinale der Coupe de Luxembourg zwischen dem HBK und Esch am 30. März um 20.30 Uhr nachgeholt. Die Partie wurde zweimal verschoben – zunächst wegen der Teilnahme der Escher am European Cup und danach wegen Covid-Fällen. Der Sieger dieses Duells wird im Halbfinale auf den HB Düdelingen treffen.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Stabhochspringer im Höhenrausch

Stabhochsprung-Olympiasieger Armand Duplantis hat seinen eigenen Weltrekord auf 6,19 m verbessert – doch dabei soll es nicht bleiben.

Kaum war Armand Duplantis nach seinem Rekordflug gelandet, kündigte er bereits die nächsten Heldentaten an. „Ich denke nicht, dass das schon alles war“, sagte der Stabhochsprung-Olympiasieger nach seiner Flugshow von Belgrad und versprach: „Da wird noch viel kommen.“

Duplantis hatte seinen eigenen Weltrekord aus dem Jahr 2020 soeben um einen Zentimeter verbessert und war im dritten und letzten Versuch über 6,19 m gesegelt – nun befand er sich im Höhenrausch. „Ab jetzt werde ich die 6,20 m attackieren, natürlich auch schon in zwei Wochen“, sagte Duplantis. Damit spielte der 22 Jahre alte

Schwede auf den ersten Saison-Höhepunkt an – die Hallen-Weltmeisterschaften, die vom 18. bis 20. März ebenfalls in Belgrad stattfinden werden. „Ich freue mich sehr darauf, schon bald hierhin zurückzukommen“, sagte Duplantis mit einem breiten Grinsen.

Der Überflieger, der längst als Erbe von Stabhochsprung-Ikone Sergej Bubka gilt, plant in diesem Jahr den Titel-Dreierpack: Nach der Hallen-WM warten mit der WM in Eugene/Oregon (15. bis 24. Juli) sowie der EM in München (15. bis 21. August) schließlich noch zwei weitere Saison-Höhepunkte.

Duplantis, der seine frühe Ausnahmeform schon Mitte Februar im britischen Birmingham mit der Weltjahresbestleistung von 6,05 m angedeutet hatte, scheint für Sprünge in neue Dimensionen bereit. (SID)

Rekordvertrag für Rodgers

Star-Quarterback Aaron Rodgers bleibt offenbar vier weitere Jahre bei den Green Bay Packers. Laut übereinstimmenden Medienberichten einigte sich die Franchise mit dem 38-Jährigen auf eine Fortsetzung seiner Karriere beim viermaligen Super-Bowl-Sieger aus Wisconsin. Die National Football League (NFL) griff die Berichte auf und verbreitete die Nachricht in den sozialen Netzwerken. Nach Angaben von NFL-Insider Ian Rapoport soll es sich um einen Vierjahresvertrag über 200 Millionen Dollar handeln, der Rodgers zum bestbezahlten Spieler der Football-Geschichte machen würde. 153 Millionen davon sollen demnach garantiert sein. (SID)

Red Boys holen Elledy Semedo

Die Handballsaison ist noch nicht vorbei und schon vermelden die Red Boys ihren ersten Neuzugang für die kommende Saison. Elledy Semedo wird vom Ligakonkurrenten HB Kärjeng nach Differdingen wechseln. Der portugiesische Rückraumspieler hatte seine Karriere vor allem bei Benfica Lissabon und bei AM Madeira Andebol verbracht. In dieser Saison zeigte er überzeugende Leistungen im Dress der Kärjenger. Semedo wird Damir Batinovic ersetzen, der die Differdinger am Ende der Saison verlassen wird.

Auftakterfolg für De Nutte

Einen optimalen Auftakt konnte Sarah De Nutte (WR 72) am Dienstag beim Singapore Grand Smash. Nach einem unangefochtenen 3:0-Sieg (8, 5, 7) gegen die Rumänin Irina Ciobanu (WR 114) steht die Landesmeisterin in der dritten Runde der Qualifikation. Zum Sprung ins 64er-Hauptfeld, bei diesem Turnier der höchsten WTT-Kategorie, fehlt nur noch ein Erfolg gegen Sibel Altinkaya (WR 179) aus der Türkei. (M.N.)

Gold für Kedinger

Monique Kedinger vertrat als einzige Athletin die Luxemburger Farben beim traditionellen Turnier in Florenne. Die Judo-ka des JC Differdingen trat auf dem belgischen Tatami in der Kategorie -70 kg an, die mit vier Kämpferinnen besetzt war. Diese Gewichtsklasse wurde also als Rundenturnier ausgetragen. Die 29-Jährige spielte in Florenne all ihre Routine aus, machte kurzen Prozess mit Leah Rousseau, Marine Balle und Nora Pochez und gewann ihre drei Einsätze auf Ippon, jeweils unter 1'30". Der verdiente Lohn war eine Goldmedaille für Monique Kedinger. (MB)

SPORT IN ZAHLEN

8

Der deutsche Tennis-Star Alexander Zverev kommt für seinen Ausraster in Acapulco vorerst noch glimpflich davon, spielt aber nun auf Bewährung. Der Weltmeister und Olympiasieger wurde von der ATP zu 25.000 Dollar (23.020 Euro) Strafe und einer achtwöchigen Sperre verurteilt – beides greift allerdings nur, sollte Zverev (24) innerhalb eines Jahres erneut ausfällig werden. Der Deutsche hatte beim Turnier im mexikanischen Acapulco im Februar nach einer Niederlage im Doppel den Schiedsrichter Alessandro Germani beschimpft und anschließend mit seinem Schläger mehrfach auf den Hochstuhl des Referees eingepöbeln. Germani musste seinen Fuß einziehen, um nicht getroffen zu werden.

WM in Luxemburg

EISHOCKEY

Der nationale Eishockeyverband teilte am Dienstag mit, dass die IIHF-Division-III-A-Weltmeisterschaft vom 3. bis zum 8. April auf Kockelscheuer stattfinden wird. Teilnehmer am Miniturnier sind die Vereinigten Arabischen Emirate, die Türkei, Chinesisch Taipei, Turkmenistan und Luxemburg. Der Sieger steigt in die Division IIB auf, der Verlierer steigt ab. Tickets sind ab sofort beim Verband erhältlich. Die Spiele der luxemburgischen Auswahl finden am 3., 5., 7. und 8. März jeweils um 19.00 Uhr statt.

„Verspätete Belohnung“

EM-QUALIFIKATION Luxemburgs Handballer rücken für Belarus und Russland nach

Joé Weimerskirch

Der Ausschluss von Russland und Belarus aus europäischen Handball-Wettbewerben hat auch Konsequenzen für die Luxemburger Nationalmannschaft. In der Qualifikation zur EM 2024 ziehen die „Roten Löwen“ nachträglich in die zweite Runde ein. Für die FLH-Auswahl ist es ein historischer Schritt.

Der Handball-Nationaltrainer Nikola Malesevic war am Freitag zwiespalten. Einerseits, sagte er, „ist es schlimm, was gerade in der Welt passiert. Auch für den Sport sind die Konsequenzen des Russland-Ukraine-Konflikts sehr schade“, – andererseits macht ihn der nachträgliche Einzug in die Hauptqualifikationsrunde zur EM 2024 in Deutschland aber glücklich: „Ich bin froh, dass wir daran teilnehmen können. Es ist die verspätete Belohnung für die guten Leistungen, die wir im Januar gezeigt haben.“

Eigentlich waren die „Roten Löwen“ im Januar schon in der Vorrunde gegen Belgien ausgeschieden. Nur wenige Tage, nachdem die FLH-Auswahl den Einzug in die zweite Phase der WM-Qualifikation auf nur ein Tor verpasst hatte, schied sie nach einer 26:32-Niederlage und einem 27:27-Unentschieden gegen Belgien auch in der Qualifikation zur EM aus. Die Enttäuschung war groß.

Durch den Ausschluss von Russland und Belarus aus europäischen Handball-Wettbewerben bekommt die FLH-Auswahl jetzt aber plötzlich eine zweite Chance. Aufgrund der Sperre der beiden Länder wurden wieder zwei



Luxemburgs Nationalmannschaft um Lé Biel war eigentlich schon in der ersten Qualifikationsphase ausgeschieden

Plätze in der Hauptrunde frei. Einen davon wird Luxemburg einnehmen, der andere geht an Georgien.

Ein historischer Schritt

„Es ist auch ein historischer Schritt“, sagt Malesevic: „Noch nie stand die Luxemburger Nationalmannschaft in der zweiten Qualifikationsphase zu einer EM.“ Außerdem sei der Einzug in diese Runde die Chance, sich gegen Mannschaften eines anderen Kalibers zu messen – und dadurch auch die Weiterentwicklung des Nationalteams zu beschleunigen.

„Es ist eine neue Erfahrung“, sagt Malesevic: „Wir werden diese Herausforderung mit breiter Brust angehen. Natürlich werden wir gegen viel stärkere Gegner spielen. Das heißt aber nicht, dass wir mit dem Gedanken 'Wir werden sowieso verlieren' in diese Begegnungen gehen werden. Wir wollen alles versuchen, um auch diese Spiele zu gewinnen. Die Spieler sind jedenfalls sehr motiviert und bereit, ihr Bestes zu geben.“

Einen Wunschgegner gibt es für Malesevic derweil nicht. In dieser Phase sind „sowieso nur noch starke Teams mit klasse Spielern und viel Erfahrung dabei“. Denn es ist

die letzte Station vor der Endrunde in Deutschland. Von den europäischen Topmannschaften werden nur die bereits qualifizierten Länder – Deutschland, Schweden, Spanien und Dänemark – nicht an dieser Qualifikationsphase teilnehmen. Demnach wären Olympiasieger Frankreich, Portugal, Ungarn, Polen oder auch Norwegen mögliche Gegner Luxemburgs.

Gespielt wird in acht Vierergruppen. Nach Hin- und Rückspielen erreichen jeweils die zwei besten Teams jeder Gruppe sowie die vier besten drittplatzierten Mannschaften die Endrunde der EM. Auf welche Gegner die



Nikola Malesevic freut sich über die nachträgliche Belohnung für sein Team

FLH-Auswahl treffen wird, erfährt das Team von Malesevic am 30. März um 18.00 Uhr. Dann werden die Qualifikationsgruppen in Berlin ausgelost.

Die Begegnungen finden im Oktober 2022 sowie im März und April 2023 statt. „Davor“, sagt Malesevic, „muss mein Vertrag beim Verband erst noch verlängert werden.“ Dieser läuft im Juni aus. „Ich bin aber sehr motiviert, weiterzumachen“, so der Nationaltrainer, der hofft, die FLH-Auswahl auch bei der neuen Herausforderung begleiten zu können.

Im Überblick

Die Termine der EM-Qualifikation:

1. Spieltag: 12./13. Oktober 2022
2. Spieltag: 15./16. Oktober 2022
3. Spieltag: 8./9. März 2023
4. Spieltag: 11./12. März 2023
5. Spieltag: 26./27. April 2023
6. Spieltag: 30. April 2023

Alle jagen die Red Boys

AXA LEAGUE 3. Spieltag in der Titelgruppe

Joé Weimerskirch

Die Red Boys liegen vor dem dritten Spieltag der Titelgruppe weiter auf Kurs. Nach zuletzt zwei Galavorstellungen in Folge wollen sie gegen den HBD den nächsten Sieg einfahren. Der HB Esch trifft derweil im Parallelspiel auf den HB Käerjeng, während Berchem einen Pflichtsieg gegen Mersch anstrebt.

Die Red Boys haben am vergangenen Spieltag mit einer Machtdemonstration gegen Käerjeng ihre Ambitionen in der AXA League unterstrichen. Am Samstag wollen sie gegen den HBD den nächsten Schritt im Kampf um den Meistertitel machen. „Wir haben eine super Truppe. Es passt einfach alles“, sagte Roman Becvar am vergangenen Wochenende. Dies merkt man den Red Boys auch auf dem Spielfeld an – sie agierten in den vergangenen Partien immer höchst konzentriert und überzeugten mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und viel Spielfreude. Sie sind nicht umsonst Favorit auf den Meistertitel. Sie gilt es in dieser Saison zu schlagen. Dies wird allerdings für jeden Gegner eine große Herausforderung. Dieser nehmen sich am Samstag die Handballer des HBD an.



Jan Tajnik steht mit den Red Boys an der Tabellenspitze

„Die Red Boys haben ihre zwei letzten Spiele souverän gewonnen. Es ist eine Mannschaft mit viel spielerischer Qualität. Auf dem Papier handelt es sich meiner Meinung nach sogar um die beste Mannschaft der Meisterschaft“, lobt HBD-Coach Nikola

Malesevic und gibt sich gleichzeitig kämpferisch: „Aber wir sind bereit, sie herauszufordern und auf ihr Spiel zu antworten.“

Während Differdingen an der Tabellenspitze steht und versuchen wird, mit einem Sieg die Führung zu festigen, wäre auch

ein Erfolg für den HBD wichtig, um den Anschluss an die Tabellenspitze zu halten. Sie haben aktuell als Dritter einen Rückstand von vier Zählern auf die Red Boys und einen Punkt auf den Tabellenzweiten Esch.

Die Escher treffen am Samstag auf Käerjeng. Nachdem sie am vergangenen Wochenende den sicher geglaubten Sieg gegen Berchem noch aus der Hand gegeben hatten, müssen gegen den HBD jetzt wieder zwei Punkte her. Denn die Mannschaft von Trainer Danijel Grgic braucht diese, um den Anschluss an die Red Boys nicht zu verlieren und die Chancen auf den Meistertitel am Leben zu halten. Auch Käerjeng wird nach der deutlichen Nieder-

lage gegen Differdingen alles tun, um zurück in die Erfolgsspur zu finden.

Der HC Berchem empfängt derweil Außenseiter Mersch und peilt gegen den Tabellenletzten der Titelgruppe einen Pflichtsieg an.

In der Damen-Meisterschaft geht Käerjeng favorisiert in das Duell mit Diekirch. Spannend könnte es zwischen den Red Boys und Esch werden. In den bisherigen beiden Saisons gingen jeweils einmal als Sieger vom Platz. Die Handballerinnen des HBD werden nach der Niederlage gegen Diekirch am Samstag versuchen, gegen Museldall zurück in die Erfolgsspur zu finden.

Titelgruppe Damen

3. Spieltag, Samstag, 12. März:

- 16.30: HBD - Museldall
- 18.00: Käerjeng - Diekirch
- 18.00: Red Boys - Esch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	2	17
2. HBD	2	15
3. Museldall	2	14
4. Diekirch	2	8,5
5. Red Boys	2	6,5
6. Esch	2	4

Titelgruppe Herren

3. Spieltag, Samstag, 12. März:

- 18.00: Berchem - Mersch
- 20.15: Red Boys - HBD
- 20.15: Esch - Käerjeng

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	2	19
2. Esch	1	16
3. HBD	2	15
4. Berchem	2	11
5. Käerjeng	2	9
6. Mersch	1	0

Foto: Fernand Konnen

Red Boys meistern nächste Hürde

AXA LEAGUE Differdingen dreht Partie gegen HBD und gewinnt 30:29 (11:15)



Archivbild: Editpress/Fernand Konnen

Damir Batinovic sicherte den Red Boys in den Schlussminuten den Sieg

Joé Weimerskirch

Die Red Boys haben am Samstag die nächste Hürde im Kampf um den Meistertitel bewältigt. Gegen den HBD taten sie sich zwar lange schwer – bewiesen in der zweiten Halbzeit aber Kämpferherz und setzten sich am Ende knapp 30:29 durch. Im Fernduell um den Meistertitel holte der HB Esch einen deutlichen 32:26-Erfolg gegen Käerjeng.

Nach zwei dominanten Vorstellungen in Folge hatten die Red Boys am Samstag Mühe, sich gegen Düdelingen durchzusetzen. Besonders in der ersten Halbzeit fanden sie keinen Zugriff auf den Gegner und lagen nach 30 Minuten 11:15 zurück, ehe sie im zweiten Durchgang den Unterschied machten und sich am Ende 30:29 behaupteten.

Dabei hatte der HB Düdelingen den viel besseren Start erwischt und agierte selbstsicher gegen den Titelfavoriten. Ohne Molitor, der aus persönlichen Gründen fehlte, führten die Gäste bereits nach fünf Minuten 4:1. Stärkster Mann auf dem Platz war zu diesem Zeitpunkt Josip Ilic, auf dessen Konto drei der vier Gäste-Tore gingen.

Bei den Red Boys fehlte es an Präzision. Sie taten sich gegen die Düdelinger Defensive schwer und ließen im Angriff viele Chancen liegen. Nach einer Zeitstrafe für F. Hippert in der 7. ging der Faden im Spiel des HBD allerdings etwas verloren. Dies nutzten die Red Boys aus, um sich wieder heranzukämpfen. In der 11. glich Batinovic zum 5:5 aus, wenige Augenblicke später übernahmen die Red Boys durch Scheid erstmals die Führung. Gerade als die Differdinger besser im Spiel waren, musste aber Ost-

rihon für zwei Minuten auf die Bank.

Davon profitierte der HBD und setzte sich sofort wieder ab. Vier Tore in Folge von Etute, Szyckow (2) und Ilic – plötzlich führten die Gäste deutlich 11:7. Die Düdelinger hatten die Hausherren zu dem Zeitpunkt bestens im Griff. Auch Keeper Herrmann stellte die Offensive der Differdinger immer wieder vor große Probleme.

„Charakter zeigt“

Es war eine ungewohnte Situation für die Red Boys. Einem solchen Rückstand mussten sie bisher in der Titelgruppe noch nicht hinterherlaufen – Trainer Rac reagierte mit einem Timeout.

Die Red Boys machten aber weiterhin im Angriff zu viele Fehler und hinterließen nicht den gleichen sicheren Eindruck wie an den beiden Wochenenden davor. Torhüter Auger verhinderte einen größeren Rückstand zur Halbzeit. Beim Stand von 11:15 ging es in die Pause.

„Wir kamen nicht gut in die Partie. Insgesamt spielten wir in der ersten Halbzeit zu hastig. Der Trainer hat uns in der Pause gesagt, dass wir die Qualität haben und dieses Spiel noch drehen können“, so Aldin Zekan. Racs Worte zeigten Wirkung. Seine Mannschaft zeigte nach dem Seitenwechsel ein anderes Gesicht und bewies Kämpferherz. Den Rückstand hatten sie in der 38. durch vier Treffer in Folge von Bonic, Scheid und Aldin Zekan (2) aufgeholt und glichen zum 17:17 aus.

Auger wehrte den nächsten Angriff des HBD erfolgreich ab und die Red Boys übernahmen nach sehenswertem Kempa-Trick durch Aldin Zekan und Scheid in der 40. Minute erstmals seit der 12.

wieder die Führung (18:17). Eine Viertelstunde vor Schluss lagen sie plötzlich mit drei Toren vorn und alles deutete auf einen Sieg der Hausherren hin. Doch sie machten es noch einmal spannend.

Der HBD kämpfte nämlich weiter und glich zehn Minuten vor Schluss wieder aus. Und die Düdelinger legten in der Schlussphase vor (28:26 in der 56.) – doch auch diesmal sollte die Führung nicht halten. Batinovic, mit neun Treffern bester Schütze der Partie, und Jokic sorgten wieder für einen Gleichstand (28:28).

„Dass es uns ein zweites Mal gelungen ist, uns zurückzukämpfen, zeigt, wie viel Charakter in dieser Mannschaft steckt“, so Aldin Zekan: „Diese Mannschaft hat selten so viel Charakter gezeigt. Wir spielen schon seit Beginn der Saison mit sehr viel Herz.“

Esch souverän gegen Käerjeng

In den Schlussminuten legten die Red Boys noch einmal nach. Batinovic und der eingewechselte Torhüter Moldrup waren dabei die überragenden Spieler. Während Batinovic mit zwei weiteren Toren auf 30:28 erhöhte, hielt Moldrup den Sieg mit wichtigen Glanzparaden fest. „In der zweiten Halbzeit haben wir ruhiger gespielt und unseren breiten Kader ausgenutzt, um zurückzukommen“, so Moldrup, der trotz des Sieges nicht ganz zufrieden war: „Wir hätten es auch deutlicher machen können. Aus den Fehlern der ersten Halbzeit müssen wir lernen.“

Im Kampf um den Meistertitel hat auch der HB Esch am Samstag einen Erfolg eingefahren. Gegen Käerjeng ließ der Titelver-

teidiger nichts anbrennen und stellte die Weichen zum Sieg bereits früh in der Partie. In der Pause führten Werdel, Krier, Bock und Co. bereits 19:10. Für Käerjeng hatten zu diesem Zeitpunkt lediglich Temelkov, Trivic, Semedo und Tironzelli getroffen. In der zweiten Halbzeit schalteten die Escher einen Gang zurück und steuerten einem nie gefährdeten Sieg entgegen. Nach 60 Minuten stand ein 32:26 auf der Anzeigentafel. Für die Käerjenger ist es nach der Niederlage gegen die Red Boys die zweite deutliche Pleite in Folge.

Im dritten Spiel der Titelgruppe tat sich Berchem lange gegen Mersch schwer – setzte sich am Ende aber knapp 34:32 durch. Bester Schütze war dabei allerdings ein Merscher: Spielertrainer Alexandros Vasilakis kam auf 13 Treffer.

Statistik

Red Boys: Auger (1-52', 13 Paraden), Moldrup (52-60', 4 P.) – Rezig, Becvar 2, Bonic 5, Alen Zekan, Picco, Batinovic 9/2, Jokic 2, Ostrihon 1, Aldin Zekan 3, Scheid 5, Hodzic, Tajnik 3, Marques
HBD: Herrmann (1-38', 44-60', 11 P.), Jovicic (38-44', 2 P.) – Mauruschatt, Volpi, F. Hippert 1, Seince 6, Cosanti, Köller, Ilic 7, Szyckow 6, Becirovic 2, Etute 4, Anic, Steffen, Armin Zekan 1, Y. Hippert 1
Schiedsrichter: Weber/Weinquin
Zeitstrafen: Red Boys 5 – HBD 5
Siebenmeter: Red Boys 2/2 – HBD 2/2
Zwischenstände: 5' 1:3, 10' 4:5, 15' 7:7, 20' 8:11, 25' 10:14, 30' 11:15, 35' 14:17, 40' 18:18, 45' 23:20, 50' 25:24, 55' 26:27
Zuschauer: 250 (geschätzt)

HBD zurück in der Erfolgsspur

AXA LEAGUE DAMEN Die Handballerinnen des HBD haben nach der überraschenden Niederlage gegen Diekirch am vergangenen Wochenende zurück in die Erfolgsspur gefunden. Gegen Museldall setzte sich das Team von Trainer Erny Hoffmann am Samstag 23:22 durch. In einer ausgeglichenen Partie wechselten sich beide Teams mehrmals mit der Führung ab und es blieb bis in die Schlussphase spannend. Den Siegtreffer erzielte Joy Wirtz, die mit neun Toren auch beste Schützin der Partie war, erst 25 Sekunden vor Schluss von der Siebenmeterlinie. Mit dem Erfolg hält der HBD die Moselanerinnen auch in der Tabelle hinter sich. Die Handballerinnen des HB Käerjeng hatten derweil keine größeren Schwierigkeiten gegen Diekirch. Das Team aus dem Ösling konnte zwar 40 Minuten lang mithalten (18:18). In der Schlussphase gelang Diekirch allerdings nur noch ein Tor, sodass sich der HBK deutlich 28:19 behaupten konnte. Die Käerjengerinnen liegen demnach weiterhin an der Tabellenspitze. Die erwartete Spannung zwischen den Red Boys und Esch blieb derweil aus. Nachdem beide Teams in den beiden vorigen Aufeinandertreffen jeweils einmal als Sieger vom Platz gegangen waren, setzten sich die Differdingerinnen am Samstag deutlich 23:11 durch. (jw)



Titelgruppe Herren

3. Spieltag:	
Berchem - Mersch	34:32
Red Boys - HBD	30:29
Esch - Käerjeng	32:26
Die Tabelle	
Sp.	P.
1. Red Boys	3 21
2. Esch	2 18
3. HBD	3 15
4. Berchem	3 13
5. Käerjeng	3 9
6. Mersch	2 0

So geht es weiter:

4. Spieltag, Samstag, 19. März:

20:15: HBD - Esch

Sonntag, 20. März:

18:15: Mersch - Red Boys

Mittwoch, 23. März:

20:30: Käerjeng - Berchem

Titelgruppe Damen

3. Spieltag:	
HBD - Museldall	23:22
Käerjeng - Diekirch	28:19
Red Boys - Esch	23:11
Die Tabelle	
Sp.	P.
1. Käerjeng	3 19
2. HBD	3 17
3. Museldall	3 14
4. Red Boys	3 8,5
5. Diekirch	3 8,5
6. Esch	3 4

So geht es weiter:

4. Spieltag, Samstag, 19. März:

18:00: Diekirch - Red Boys

18:00: Esch - HBD

Sonntag, 20. März:

19:00: Museldall - Käerjeng